

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 19

Artikel: Suisses d'Amérique
Autor: Billon, John A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport treiben, sind eben doch zwei verschiedene Dinge. Würden alle die Jünglinge, die am Montag früh die Jagd nach dem «Sport» aufnehmen, sich wirklich auch sportmässig betätigen, dann müsste es um die Sache der Körperausbildung entschieden besser bestellt sein.

Die **Manöver der 4. und 5. Division** sind durch entsprechende Uebungen der Stäbe vorbereitet worden. Die 5. Division hat dieselben bereits beendet, die 6. Division schliesst sie am 6. Juni ab. Dem Vernehmen nach soll die für die 4. Division bestimmte Manöverdivision von Oberst von der Mühl in Basel, Kdt. I.-Br. 11, geführt werden, währenddem die Manöverdivision bei den Uebungen der 5. Division Oberst Lardelli in Chur, dem langjährigen Kommandanten der Geb.-I.-Br. 18, übertragen sein soll.

Ueber die Erfahrungen, die in der schweizerischen Armee mit den **röntgenologischen Lungenuntersuchungen der Stellungspflichtigen und Rekruten** gemacht worden sind, berichtet der Divisionsarzt der 5. Division, Oberstlt. Walther.

Die in den Jahren 1927—29 durchgeführte Durchleuchtung von 20.000 Mann hat ergeben, dass ungefähr 10% der Stellungspflichtigen Symptome einer chronischen Lungentuberkulose aufweisen, von der sie selbst nichts wissen. Bei Rekruten, die bereits mehrere medizinische Filter passiert haben, findet man solche Symptome noch bei 4 bis 5 Promille. Die Nachkontrolle der von der Schweiz. Militärversicherung übernommenen Fälle von Lungentuberkulose zeigt, dass diejenigen Rekrutenschulen, die röntgenologisch durchuntersucht wurden, drei- bis viermal weniger Tuberkulosen geliefert haben als die übrigen.

Ein noch günstigeres Verhältnis ergibt sich, wenn man die Infanterierekrutenschulen derjenigen Divisionskreise, die die Stellungspflichtigen durchleuchten, mit den übrigen vergleicht. Die drei Divisionen, die durchleuchten, haben aus 22 Rekrutenschulen 1 Tuberkulosefall geliefert (1:22), die andern aus 32 Schulen 15 Fälle (1:2).

Das Flugzeug im alpinen Rettungsdienst.

Bei dem hochalpinen Skikurs der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Alpen-Clubs im Gebiete der Grialetschhütte (2550 Meter ü. M.) wurde dieser Tage eine Rettungsübung mit Hilfe des Militärflugdienstes durchgeführt, die einen höchst erfolgreichen Verlauf nahm. Die Aufgabe bestand darin, eine vermisste Militärpatrouille in der Gegend Sarsura-Piz Kesch-Kuhalphorn-Schwarzhorn aufzusuchen. Die Skikursleitung schickte von der Grialetschhütte zwei Mann mit der Unfallmeldung zum nächsten Telephon im Flüelahospiz, von wo aus ein Flugzeug erbeten wurde. Eine Rettungskolonie der S.A.C.-Teilnehmer ging von Davos ab. Das Militärflugzeug mit Oberleutnant Gugolz als Pilot und Oberleutnant Echer als Beobachter erschien 3 Uhr 45 über der Unfallstelle und warf aus geringer Höhe in einem Abstand von nur 20 m das Paket mit dem Notproviand ab. Hierauf zog das Flugzeug eine grosse Schleife und gab bei der Grialetschhütte die Meldung von der Auffindung der Unfalltruppe ab, mit der genauen Einzeichnung des Situationsplanes auf einem Ausschnitt der Siegfriedkarte, verständigte auf gleiche Weise die anmarschierende Rettungskolonie und brachte schliesslich noch die Mitteilung über den Erfolg des Erkundungsfluges nach der Rettungsstation in Davos. Die ganze Uebung dauerte nur zehn Minuten, und alle Abwürfe erfolgten aus einer Höhe von 50 bis 70 m mit grosser Genauigkeit. Dieser Erfolg, der alle Beteiligten sehr befriedigte, hat deutlich gezeigt, ein wie wertvolles Hilfsmittel das Flugzeug im Dienste des alpinen Rettungswesens sein kann, damit viel wertvolle Zeit gewonnen wird. Sicher wird es sich der S.A.C. angelegen sein lassen, den Rettungsdienst in Verbindung mit der Militäraviatik auszubauen.

Kompagnietag der Sanitätskompagnie III/4.

Am 17. Mai 1931 versammelten sich im Hotel «Emmental» in Olten die ehemaligen und jetzigen Dienstpflichtigen der San.-Kp. III/4, um einige Stunden froher, altgewohnter Kameradschaft zu pflegen. Ein Initiativkomitee unter Leitung von Fourier Brönnimann und Wachtm. Willi hatte diese Tagung aufs beste vorbereitet. Am Vormittag erfolgte ein Vortrag des derzeitigen Kp.-Kdt., Htm. Meuli, sowie die Vorführung des Filmes der Geb.-San.-Abt. 11. Nach dem reichlich und überaus gut servierten Mittagessen, das durch verschiedene Ansprachen, so u. a. des Abt.-Kdt. und des Kp.-Kdt., gewürzt wurde, wurden Photographien aus früheren Diensten projiziert. Dann wurden frühere schöne Diensterinnerungen aufgefrischt und einige Stunden alter, echter Kameradschaft, wie sie bei den III/4ern immer zu Hause war, genossen. Dem Antrag, jedes Jahr einen solchen Kompagnietag abzuhalten, wurde einstimmig zugestimmt. Ein Bummel aufs Säli-Schlössli beschloss die überaus gut gelungene Tagung. — Vivant sequentes!

Kompagnieverband Füs.-Kp. III/59.

Den gegenwärtigen, sowie den früheren Kp.-Angehörigen diene zur Kenntnis, dass am 25. Okt., nachm. 1/22 Uhr im Saale zum «Roten Turm» in Baden eine Kompagnie-Tagung stattfinden wird. Da Erinnerungen und Episoden der Vorkriegszeit, Grenzbesetzung, sowie aus neuern Wiederholungskursen für eine interessante und sehr amüsante, kameradschaftliche Tagung bürgen, wird heute schon ein lückenloser Aufmarsch aller jetzigen und einstigen III/59er, vom Rekrut bis zum greisen Veteranen, erwartet. In Ermangelung richtiger Mannschaftskontrollen muss zum vornherein von persönlichen Einladungen Umgang genommen werden, weshalb wir alle lesenden Mitglieder bitten, bekannte Kompagnie-Angehörige seines engeren Kreises oder seiner Ortschaft auf diese Zusammenkunft aufmerksam zu machen. Näheres wird später bekannt gegeben.

Der Kompagnievorstand.

Suisses d'Amérique.

Nous recevons cette lettre qui interessera tous ceux qui aiment leurs compatriotes exilés. Au nom des soldats de l'armée nous saluons bien amicalement ceux qui n'oublient pas le drapeau fédéral sur la terre étrangère et nous les assurons que nous ferons tout notre possible pour que le Journal qu'ils apprécient leur plaise toujours davantage.

«C'est avec plaisir et non sans émotion que je viens de lire dans le No. 13 du 12 mars 1931 du «Soldat Suisse» votre article au sujet de l'Assemblée des délégués de votre Association, à Neuchâtel, en Mai prochain; vous y parlez de Colombier et des souvenirs que ce nom évoque à tous ceux qui y ont fait du service. Je souscris à chaque mot, car moi aussi j'ai fait plusieurs écoles à Colombier, écoles de recrues et de sous-off. en 1901, en 1902, 1905. Je n'ai pas vu Colombier depuis lors, mais j'ai vu à la Caserne de Lausanne en 1913 dans un Cours de tir plusieurs instructeurs connus à Colombier entre 1901 et 1905, par exemple le Colonel Monnier et le Major Jossevel. Je n'ai pas fait de service depuis lors. Mais Colombier, que de souvenirs le nom me rappelle! Je revois tous les coins de cette vieille caserne, si pittoresque, les camarades dont quelques-uns ont été revus plus tard, même deux ou trois rencontrés à l'étranger, et cette charmante et pittoresque petite ville et ce plantureux pays neuchâtelois que j'ai parcouru en tous sens.

Avant de terminer je vous dirais tout le plaisir que j'ai à lire: «Le Soldat Suisse», notre journal fait une œuvre utile et qui, je crois, portera ses fruits, malgré les démagogues; les communistes et tous ceux qui renient le mot de patrie. J'ai rencontré à l'étranger, surtout au Canada, des Suisses — vraiment peu dignes de ce nom — qui reniaient notre armée, la critiquaient; je n'ai jamais eu de peine à leur faire comprendre le mal-fondé de leurs accusations de de leurs idées.

Encore un mot, un désir à propos de notre journal: serait-ce possible d'avoir de temps à autre un article de fond en français, sur l'organisation et le travail des différents armes, sur le matériel, armement. Nous autres Romands ne possédons pas toujours l'allemand assez à fond pour comprendre un article et c'est dommage.

Ici je passe le «Soldat Suisse» à des compatriotes Romands, dont quelques-uns n'ont pas fait de service militaire pour différentes raisons, mais je pense que c'est un bon moyen de leur faire connaître notre armée et leur fait aimer notre Patrie.

Je souhaite à l'association des sous-officiers et à son journal de prospérer toujours plus pour le bien et l'honneur de notre armée et de notre chère Patrie Suisse!

John A. Billon (ex-sergent Bat. 13),
Box 251, Abbotsford Brit.-Columbia, Canada.